

MITGLIEDER SBVV
FACHBEREICH VERLAG

EINTRITTE

Edition Shershir
Herr Dr. Peter Finckh
Holzwiesstrasse 13
8704 Herrliberg

Top Ten Media AG
Via S. Gottardo 96
6648 Minusio

PERSÖNLICHE MITGLIEDER

EINTRITTE

Frau
Katrin Fritzsche
Wohlerstrasse 37
5620 Bremgarten

Das erste Mal

Ich handle nicht immer überlegt, aber bei dieser Sache wollte ich mir zu hundert Prozent sicher sein. Ich wollte den Richtigen. Den Richtigen zum richtigen Zeitpunkt.

Deshalb holte ich mir immer wieder Ratschläge von Freundinnen ein und hielt die Augen offen. Als ich den Richtigen gefunden hatte, nahm ich ihn überall hin mit und konnte die Angelegenheit einfach nicht für mich behalten. Oft wurde ich am Arbeitsplatz gefragt, ob ich denn nun endlich... – ich verneinte abermals. Ich traute mich einfach nicht. Und ich hatte ein mulmiges Gefühl dabei.

Ja, ich bin bald 20 und nein, ich hab's noch nie getan. Zumindest nicht freiwillig. Und bevor Sie mir nun eine schlimme Kindheit andichten und Ihnen vor Schock die Kinnlade runterfällt, mache ich reinen Tisch und beginne noch einmal von vorne.

Ich habe noch nie einen Krimi gelesen. Zumindest nicht freiwillig. Ich kenne Dürrenmatts «Versprechen» und «Vor dem Frost» von Henning Mankell. Beide Bücher habe ich portionchenweise gelesen und jeden Gedankenblitz der Ermittler analysiert. Bei Dürrenmatt musste ich sogar ein Lesetagebuch führen und zu jedem Kapitel meine Eindrücke niederschreiben. Da ist mir die Krimilust vergangen. Ich weiss nicht, ob sie überhaupt jemals existiert hat.

«Wenn, dann richtig!», dachte ich und bat meine krimiliebende Mitarbeiterin, mir eine Liste mit möglichst «schlimmen» Krimis aufzuschreiben. «Cupido» war nicht lange im Rennen, auch «Die Chirurgin» strich ich bald durch. Ich will mich auch in Zukunft zuhause sicher fühlen und auf dem Nachhauseweg nicht unter Verfolgungswahn leiden. Übrig blieb schliesslich «Erbarmen» von Jussi Adler-Olsen. Wie der Zufall es wollte, entdeckte ich das Buch noch am selben Tag bei uns im Ausverkauf und schleppte es von da an die ganze Zeit mit mir herum. Als ich einer Kollegin von meinem Vorhaben erzählte, hob diese die Augenbrauen und meinte: «Das ist so, wie wenn sich jemand dazu entschliesst, eine Diät zu machen, und in den folgenden zwei Wochen gar nichts mehr isst.» Sie war nicht die einzige, die mir klar machte, dass ich nicht einen Krimi, sondern einen Thriller gewählt hatte. Gelesen hab ich's dann erst drei Wochen später.

Das Lesen an sich war eher unspektakulär. Nach drei Tagen war ich damit durch und fühlte mich dabei, wie bei jedem anderen guten Buch auch: Einerseits ist da die Zufriedenheit des «Endlich-Bescheidwissens», und andererseits ärgert man sich, dass die Geschichte nicht mehr weitergeht.

Keine Frage, «Erbarmen» ist ein grausiger Krimi. Die psychische Gewalt ist für den Leser

kaum auszuhalten. Aber man hat mich mit all den Warnungen so gut auf die Lektüre vorbereitet, dass sie erträglich war. Ich genoss sie sogar und las am letzten Abend bis spät in die Nacht, um endlich zu erfahren, wie die Geschichte ausgeht. Ich weiss nicht, ob es bloss an meiner Krimiunerfahrenheit liegt, aber ich konnte mir die ganzen Seiten über nicht zusammereimen, wieso man die gute Frau festhält! Sie hat niemandem was zu Leide getan und sich liebevoll um ihren stummen Bruder gekümmert. Wieso dieser Bunker? Und wieso die unglaublichen Qualen?

Na – da muss man eben ein bisschen weiter in der Vergangenheit graben und scheinbar unwichtigen Aspekten mehr Beachtung schenken. Mir ist's nicht gelungen – aber Carl Mørck, der liebevolle Kommissar, hat seine Arbeit gut gemacht!

Mit «Erbarmen» schmückt nun endlich ein Krimi mein Bücherregal. Und ich bin sicher, dass er schon bald den einen oder anderen spannenden Nachbarn kriegen wird. Mit diesem Genre geht es mir wie einer Modeliebhaber, die eine neue Farbe für sich entdeckt hat: Beim täglichen Tragen vergeht das Besondere, hin und wieder darauf zurückzugreifen kann aber ganz schön erfrischend sein!

CÉLINE TAPIS
Thalia Bücher Basel



Bild: Dania Schaeffer